Mit Wohnkutsche durch Deutschland

MENSCHEN Varelerin Wencke Bellmann ist seit drei Jahren als Nomadin unterwegs

VON TRAUTE BÖRJES-MEINARDUS



Wencke Bellmann zieht als Nomadin mit Kaltblütern und Hund durch Deutschland. BILD: PRIVAT

VAREL – „Ein Leben für den Feierabend, das Wochenende, den Urlaub und die Rente erschien mir zunehmend sinnlos“, sagt Wencke Bellmann. Daher entschied sich die Varelerin 2023 zum „Jetzt“ statt „Irgendwann“. Die ehemalige Lehrerin, die in Schortens und Zetel unterrichtet hat, verkaufte ihr Haus und gab ihren Beruf auf, um künftig ein Nomadenleben zu führen. Sie lebt seitdem auf sechs Quadratmetern in einer Wohnkutsche und zieht mit zwei Kaltblütern und Hund durch die Lande. Nach drei Jahren berichtet sie, ob sich ihr Traum von der großen Freiheit erfüllt hat.

Entscheidung nie bereut

„Ich bereue die Entscheidung keine Sekunde“, sagt die 42-Jährige, „mein Leben ist seit dem Wechsel in den nomadischen Lebensstil so viel reicher und abwechslungsreicher geworden“. Sie hatte sich die Entscheidung, ihr gesichertes Leben als Beamtin mit eigenem Haus hinter sich zu lassen und ihr Glück künftig in einem ungewissen Leben auf den Straßen zu suchen, nicht leicht gemacht. „Ich hatte mir diesen Loslösungsprozess erheblich viel schwieriger und wehmütiger vorgestellt“, sagt sie, „stattdessen war es unglaublich einfach, mich von alledem zu trennen und es loszulassen, auch nahezu meinen gesamten materiellen Besitz, zumal in eine sechs Quadratmeter große Wohnkutsche nicht viel reinpasst“. Sie bietet Platz für ein Bett, eine Sitzecke, einen Gasherd, einen Kühlschrank, eine Trocken-Trenntoilette und einen kleinen Ofen. Auch von ihrem Beamtenstatus hat sie sich im vergangenen Jahr getrennt.

Mit ihren Rheinisch-Deutschen Kaltblütern Lümmel (18) und Elektra (17) und ihrem Hund Luna war sie in den vergangenen drei Jahren überwiegend in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg unterwegs. Durchschnittlich fahren sie täglich drei Stunden und legen 15 Kilometer zurück.

Immer ein Plätzchen

Wenn sie in den Dörfern Norddeutschlands unterwegs ist, überrascht es sie am meisten, „wie unfassbar hilfsbereit und gastfreundlich die Menschen zu mir und meinen Tieren sind“, sagt sie, „sie grüßen, winken, lächeln, zeigen mir einen Daumen hoch und sehr oft entwickeln sich regelrechte spontane Dorftreffs um uns herum, wenn wir irgendwo einen Lagerplatz aufschlagen“. Spätestens nach dem dritten Klingeln finde sich immer irgendwo ein Plätzchen für sie und ihre Tiere, erzählt sie, meistens bei Landwirten, Privatleuten mit großem Grundstück, mit Erlaubnis auf öffentlichen Plätzen am Ortsrand oder manchmal auch auf Brachflächen in Gewerbegebieten. Normalerweise bleiben sie nur eine Nacht an einem Ort, bei schlechtem Wetter, schöner Landschaft oder besonders netten Menschen auch mal länger.

> Ich bereue die Entscheidung keine Sekunde
>
> **Wencke Bellmann**
> „Nomadin“

Die schönsten Erlebnisse in ihrem Nomadenleben sind die Momente mitten in der Natur: Sonnenuntergänge am Kummerower See, das erste Mal Rotwild zu hören, Seeadler fliegen zu sehen oder die Rufe einer Rohrdommel kennenzulernen oder morgens seine Pferde schlafend aus dem Kutschenfenster beobachten zu können. „Den größten Gänsehaut-Moment hatte ich, als ich meine Stute Elektra beim Schlafen beobachtete und Zeuge wurde, wie sie im Schlaf wiehert“, sagt sie. Aber auch leidvolle Momente hat sie auf ihrer Reise erlebt: „Der schlimmste Moment war, als ich meine erste Stute Ella wegen einer schweren Kolik gehen lassen musste, weil man ihr in der Tierklinik nicht mehr helfen konnte.“

Harz umrundet

In diesem Jahr sind „die vier Landstreicher“, wie sie sich auch auf ihrer Facebookseite nennen, im Solling gestartet und haben den Harz nördlich umrundet, um Sachsen-Anhalt und Brandenburg zu bereisen. Derzeit sind sie nordwestlich von Berlin unterwegs und auf dem Weg in die Schorfheide, wo Ende August die Deutschen Meisterschaften im Holzrücken ausgetragen werden. „Anschließend werde ich gemächlich den Weg in mein diesjähriges Winterquartier bei Salzwedel ansteuern“, sagt Wencke Bellmann, „dann heißt es wieder arbeiten und Geld für die nächste Reisesaison und neue Abenteuer ansparen“. Wo es im nächsten Jahr hingeht, weiß sie noch nicht genau.

Wie sie ihr Nomadenleben finanziert, ist die häufigste Frage, die ihr gestellt wird.

Im Winter arbeiten

„Im Winter arbeiten, von Frühjahr bis Herbst reisen“, lautet ihre Antwort. In ihren Winterquartieren auf Bauernhöfen oder einem Gestüt verdient sie Geld, außerdem hält sie unterwegs Reisevorträge und Vorträge zu den Themen Depressionsbewältigung, Minimalismus und Mut zur Veränderung. Wer einen Vortrag buchen möchte, kann sie unter dievierlandstreicher@gmx.de erreichen. Zudem geht sie unterwegs Gelegenheitsjobs beispielsweise in einer Gärtnerei nach.

Wenn sie auf ihrem Kutschbock sitzt und gemächlich durch die Lande zieht, denkt sie ab und an auch an ihre Heimat zurück, sagt sie, „an den Vareler Hafen oder an den Mühlenteich, den Waldsee oder Jürgens-See – aber wirklich vermissen tue ich all das tatsächlich nicht“. Sie ist glücklich, das gefunden zu haben, was sie lange gesucht hat: „ein Leben, das sich gesund anfühlt: viel draußen, in der Natur und in Bewegung gemeinsam mit meinen tierischen Wegbegleitern“.

Bei Hösti trifft Genuss auf Humor

NEUERSCHEINUNG Esenser Cartoonist Stephan Höstermann gibt Hösti-Kochbuch heraus

VON DETLEF KIESÉ

ESENS – Kochen und Lachen haben vieles gemeinsam. „Beides bringt Menschen zusammen und sorgt für gute Laune. Genau das wollen wir mit diesem Buch zeigen.“ Der Esenser Stephan Höstermann, besser bekannt als umtriebiger Cartoonist Hösti, hat sich einen lange verfolgten Wunsch erfüllt und ein einzigartiges Cartoon-Kochbuch konzipiert. „Höstis Lecker Schmecker“, so der Titel, verbindet norddeutsche Küche mit friesischem Humor. Die Neuerscheinung ist jetzt im Buchhandel zu finden.

Stephan Höstermann zählt mittlerweile zu den bekanntesten Cartoonisten Norddeutschlands. Seit vielen Jahren spricht er mit seinen unverwechselbaren Figuren rund um „Emma & Konsorten“, pointierten Gags und liebevollen Zeichnungen rund um das Leben an der Küste Urlauber wie Einheimische an. Seine Cartoons erschienen bislang auf mehr als 10.000 Produkten wie Kaffeebechern und Frühstücksbrettchen, Büchern, Kalendern und Geschenkartikeln. Sie haben sich weit über Norddeutschland hinaus eine große Fangemeinde aufgebaut und sind sogar schon englischsprachig erschienen. Manche Hösti-Fans hätten sich bereits ein Tattoo mit seinen Figuren stechen lassen; auch auf Fahrzeugen, Schiffssegeln, Schulbüchern und Flugzeugen sind seine Motive zu sehen.

Genuss-Klassiker neu präsentiert

Mit dem in drei Jahren entwickelten „Höstis Lecker Schmecker“ verbindet der Cartoonist nun erstmals seine Leidenschaften für Humor und gutes Essen in einem außergewöhnlichen Kochbuch. „Kochen macht glücklich – Lachen sowieso“, betont der Künstler. Für „Höstis Lecker Schmecker“ hat der Autor Rezepte für norddeutsche Spezialitäten und friesische Klassiker zusammengetragen, die von Laien gut nachzukochen sind. „Ich möchte die Leute von Convenience-Produkten wegbekommen“, sagt Höstermann.

„Anders als bei klassischen Kochbüchern steht hier nicht das Rezept im Mittelpunkt“, beschreibt der Cartoonist. Jedes Gericht sei für die Veröffentlichung zubereitet und vom befreundeten Fotografen Daniel Magalski aus Lünen professionell fotografiert worden. Hösti ergänzte die Aufnahmen danach mit kleinen humorvollen Geschichten rund um Zutaten, norddeutsche Eigenheiten und die Entstehung der Speisen. Erstmals verknüpft Hösti so reale Fotos mit seiner Cartoon-Welt.



In seinem ersten Cartoon-Kochbuch „Höstis Lecker Schmecker“ lässt Autor Stephan „Hösti“ Höstermann traditionelle norddeutsche Gerichte auf humorvolle Hösti Cartoons treffen. Der Cartoonist ist in ganz Ostfriesland bekannt, beispielsweise durch die „Emda Ente“ in Emden. BILD: DETLEF KIESÉ

Vom herzhaften Küstenklassiker bis zur süßen Leckerei präsentiert das Buch eine abwechslungsreiche Auswahl an Rezepten. Beim Zusammenspiel von Kulinarik und Humor entschied sich Höstermann – in Absprache mit seinem inzwischen verstorbenen Freund und kreativen Koch Edgar Becker – für Gerichte von Fischfrikadellen bis zur Weißkohl-Pfanne, von Grünkohlsuppe bis Bandnudeln nach Krabbenfischer Art, vom Buttermilchstuten bis zu Eierlikörschnitten. Selbst Labskaus, Matjes-Auflauf und Birnen, Bohnen und Speck finden sich hier.

Buch-Vorstellung in Esens

Präsentiert wird die Neuerscheinung unter anderem mit einer Signierstunde am Freitag, 7. August, 11 bis 14 Uhr im Teekontor Ostfriesland Backenköhler an der Steinstraße in Esens. In Verbindung mit dem Buch sind außerdem spezielle Gewürzmischungen erhältlich, die ausgewählte Rezepte geschmacklich ergänzen und das kulinarische Erlebnis abrunden, wie der Esenser Cartoonist erläutert. „Höstis Lecker Schmecker“ ist ab sofort im Einzel- und im Buchhandel an der gesamten Nord- und Ostseeküste sowie im Hösti Online-Shop erhältlich.

Stephan Höstermann hat nun das nächste Zukunftsprojekt im Blick: Mit Partnern arbeitet er an der Herausgabe eines Lost-and-Found-Schlüsselanhängers, bei dem der Esenser für die visuelle Seite zuständig ist. Mit „Finde fix“ sowie „Fund-Marke“ für Tiere kann man Verlorenes mittels Handynutzung schnell zurückbekommen. Die Vermarktung ist für ganz Deutschland und Europa vorgesehen.